Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 143 (2002)

Artikel: Nidwaldner Impressionen
Autor: Achermann, Hansjakob
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1033700

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nidwaldner Impressionen

von Hansjakob Achermann

Sommerfreuden im Seebad: Attraktionen im Hergiswiler Schwimmbad: die künstlich aufgeschütteten Inseln. Im Wasser war man eher selten. «Sehen und gesehen werden», lautete damals die Devise. Aufnahme: 1928.

Zwischen 1900 und 1945 bereiste der einst bekannte Fotograf Emil Goetz (1869–1958) unseren Kanton, um hier Aufnahmen für seinen Ansichtskartenverlag zu machen. Gleichzeitig führte er an der Hirschmattstrasse in Luzern ein gut gehendes Fotogeschäft. Die Porträtaufnahmen florierten derart, dass er zeitweise bis zehn gelernte Arbeiter und zwei Lehrlinge beschäftigen konnte. Immer wieder bereiste er auch die Luzerner Landschaft, um hier Schulklasssen, Vereine und Einzelpersonen zu porträtieren.

Während seiner Ausflüge für den Kartenverlag nahm er neben der Plattenkamera stets einen Angestellten und einen Lehrling mit, welche die eigentliche Arbeit selbständig zu verrichten hatten. Er selber wählte die Ausschnitte für die zu machenden Landschaftsaufnahmen aus, und er legte die Belichtungszeit sowie andere Details fest.

Was dabei herauskam, setzt uns heute noch in Erstaunen. Die Fotografien sind nicht bloss technisch als Meisterwerke zu betrachten, sie überzeugen auch in der Bildgestaltung sowie in der Wahl des Blickwinkels.

Nidwaldner Impressionen

Winterfreuden auf der Klewenalp. Ausser dem Ski- und Après-skifahren konnte man auch bei der Bergstation auf dem Eisplatz Pirouetten drehen. Im Hintergrund: Oberbauen und Ergglen. Aufnahme: 1937 oder 1938.

Die Aufnahmen von Emil Goetz stellen für Nidwalden wichtige Bilddokumente dar. Bei aller künstlerischen Freiheit, die Goetz in seine Aufnahmen gelegt hat, vermitteln sie uns eine Vorstellung, wie es hier vor dem Einsetzen der grösseren Zuwanderungsschübe ab den 1950er Jahren ausgesehen hat. Natürlich hat Goetz bei der Auswahl seiner Sujets vor allem das Schöne, Friedliche oder das Besondere zeigen wollen. Not oder Leid liess sich damals wie heute kaum auf Ansichtskarten vermarkten. Dies dürfen wir nicht vergessen, wenn uns fast die Tränen kommen über den Garten Eden, den Nidwalden auf den Fotografien darzustellen scheint. Das Paradies stellte unser Kanton damals freilich nicht dar, doch die Landschaften waren noch weitgehend intakt, die meisten Dörfer noch in einen reichen Baumbestand gebettet, die neu errichteten Gebäude bei aller Übernahme zeitgenössischer Tendenzen der Tradition verbunden. Leute finden sich aus einsichtigen Gründen selten abgelichtet. Und wenn sie trotzdem in den Aufnahmen erscheinen, haben sie höchstens marginalen Charakter (Badende, Skifahrer).

Nidwaldner Impressionen

Idyllische Ansicht von Wolfenschiessen von Nordosten mit Hanghorn, Huetstock und Widderfeld im Hintergrund. Im Talboden ist auch das Höchhuis sichtbar und als einziger Anhaltspunkt für die Datierung: das Transformatorenhäuschen von 1905. Aufnahme: nach 1905.

Im September 2000 wurde dem Staatsarchiv Nidwalden von Walter Reinert aus Luzern ein Konvolut mit über 350 Glasplatten und Originalabzügen zum Kauf angetragen, die Ansichten von Nidwalden zeigen, welche Emil Goetz vor 1950 aufgenommen hatte. Die Qualität der gezeigten Abzüge bestach von allem Anfang an. Rasch war man sich einig, dass diese Zeugen der Nidwaldner Vergangenheit für den Kanton angeschafft werden sollten. Auch der Regierungsrat zeigte sich von den Fotografien stark beeindruckt und bewilligte für den Ankauf den nötigen Kredit. Schon gleich zu Beginn war klar, dass die Sammlung einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich gemacht werden sollte. Das Nidwaldner Museum, das auch bei den Verhandlungen über den Erwerb, beteiligt gewesen war, hat für den Herbst 2001 die Ausstellung «Ansichten von Nidwalden» in sein Programm aufgenommen. Der Historische Verein sagte zu, auf diesen Zeitpunkt hin ein Buch mit Fotografien von Goetz gewissermassen als Katalog herauszugeben. Beide Vorhaben konnten im vorgesehenen Rahmen realisiert werden.

Nidwaldner Impressionen

Frühling in Stans mit blühenden Obstbäumen und Matten. Blick auf Oberhaus, Kirche, Rathaus (Turm) und Theater (Bühnenhaus hinter Baum). Am Fuss des Bürgenstocks ist ein Teil des Rosenbergli gut erkennbar, im Hintergrund der «Hafen von Stans»: Stansstad. Aufnahme: undatierbar.

Die entstandene Publikation «Nidwaldner Impressionen 1900–1945» ist ein Buch zum Schauen und Lesen. Darin wird ein repräsentativer Querschnitt der Aufnahmen gezeigt, die das Staatsarchiv Nidwalden hatte erwerben können. Es zeigt Fotografien von sämtlichen Gemeinden. Da Goetz aber nicht alle Dörfer mit gleicher Regelmässigkeit besucht hat, sind die Aufnahmen auf fünf Regionen verteilt. Die qualitätvolle Wiedergabe der Fotografien lässt meistens vergessen, dass es sich hier zum Teil um fast 100-jährige Aufnahmen handelt. Für den dazwischen gestreuten Text liess sich Hansjakob Achermann von den Bildern inspirieren. Sie gaben ihm Anlass, historische Hintergründe auszuleuchten oder einfach die notwendigen Informationen zum Gezeigten zu liefern. Die Legenden regen zum genauen Betrachten der Fotografien an, darüber hinaus auch zum Entdecken weiterer Details. Für das visuelle Konzept und die ansprechende Buchgestaltung war Fredi Businger verantwortlich, die Bildauswahl besorgte er zusammen mit dem Textautor. Lithos, Satz und Druck war der Druckerei Paul von Matt AG übertragen. (erhältlich im Buchhandel)